

- 33 Siehe MEGA<sup>2</sup> I/22, S. 688.
- 34 Siehe MEGA<sup>2</sup> I/22, S. 433-437.
- 35 Engels an Wilhelm Liebknecht, 23. April 1871. In: MEW, Bd. 33, S. 451.
- 36 Rochat an Marx, 9. Januar 1873 (IML/ZPA Moskau). Über die spätere politische Arbeit Rochats, der bis an sein Lebensende in Belgien lebte, sind noch Nachforschungen erforderlich.
- 37 Siehe MEGA<sup>2</sup> I/22, S. 727, 736.
- 38 Siehe MEGA<sup>2</sup> I/22, S. 300, 658, 665, 666, 675, 468, 684, 308, 704-705.
- 39 Siehe MEGA<sup>2</sup> I/22, S. 325-358.
- 40 Siehe MEGA<sup>2</sup> I/22, S. 365-415.
- 41 Marx an Jenny Marx, 23. September 1871. In: MEW, Bd. 33, S. 286.

Renate Leuschner

"Der Bürgerkrieg in Frankreich" von Karl Marx  
im Schaffen W. I. Lenins

"Der Bürgerkrieg in Frankreich" gehört zu jenen Werken der Begründer des Marxismus, die Lenin schon sehr früh studiert hatte. Bereits in einer seiner ersten Arbeiten, geschrieben Ende 1894/Anfang 1895, findet sich ein Hinweis auf diese Marxsche Schrift, und zwar auf die Leipziger Ausgabe von 1876.<sup>1</sup> Von da an greift Lenin immer wieder auf diese Arbeit von Marx und die Einleitung von Engels zu ihr zurück, wenn es gilt, die Lehren der Pariser Kommune für den revolutionären Kampf der Arbeiterklasse unter neuen Bedingungen nutzbar zu machen.<sup>2</sup>

Die Pariser Kommune war für Lenin, wie für Marx und Engels, ein Höhepunkt der proletarischen Bewegung des 19. Jahrhunderts, ihre Erfahrungen und Lehren daher eine lebendige Quelle für die Weiterentwicklung der Theorie des Marxismus, der Strategie und Taktik der revolutionären Arbeiterbewegung. Lenin kannte die wichtigsten Veröffentlichungen zur Geschichte der Pariser Kommune, und seine Kampfgefährten erzählten, daß ihm die Ereignisse der Pariser Kämpfe bis ins Detail geläufig waren, daß sein Gedächtnis die Namen der gefallenen Kommunarden, der Helden der Kommune festhielt, daß er stets mit großer Begeisterung von den Pariser Kommunarden und ihren Heldentaten sprach. "In der heutigen Bewegung stehen wir alle auf den Schultern der Kommune", schrieb Lenin 1905.<sup>3</sup> Und einige Jahre später unterstrich er die Unvergänglichkeit des von den Parisern Arbeitern Geleisteten mit den Worten: "Die Sache der Kommune - das ist die Sache der sozialen Revolution, die Sache der völligen politischen und wirtschaftlichen Befreiung der Werktätigen, die Sache des Weltproletariats. Und in diesem Sinne ist sie unsterblich."<sup>4</sup>

Die Schrift "Der Bürgerkrieg in Frankreich", in der Marx das Wesen der Pariser Kommune aufdeckte und anhand ihrer Erfahrungen die Lehre vom Staat, von der Revolution und der Diktatur des Proletariats weiterentwickelte, wurde von Lenin allseitig und schöpferisch

ausgewertet. Er bezeichnet sie als ein Werk, "das bis auf den heutigen Tag die beste Anleitung zum Sturm des 'Himmels'" sei.<sup>5</sup> Sie diene ihm als Grundlage bei der Vorbereitung auf Vorträge zu Jahrestagen der Pariser Kommune<sup>6</sup> und bei der Abfassung von Artikeln über die Lehren der Kommune.<sup>7</sup> Mitten im Revolutionsjahr 1905 erschien "Der Bürgerkrieg in Frankreich" in Odessa in russischer Übersetzung mit einer Auflage von 5000 Exemplaren. Lenin hatte die Übersetzung mit größter Sorgfalt redigiert, darauf bedacht, die Gedanken von Marx und Engels mit höchster Präzision wiederzugeben. Allein an der Übersetzung der "Einleitung" von Engels hatte Lenin 80 Korrekturen vorgenommen. Auch die Briefe von Marx an Kugelmann, die - wie Lenin schrieb - eine "Fülle wertvoller Hinweise auf die unmittelbaren Aufgaben der Sozialisten in allen und jeglichen Revolutionen" enthalten<sup>8</sup>, wurden, von Lenins Schwester Maria übersetzt, von Lenin redigiert und mit einem Vorwort versehen<sup>9</sup>. Sie erschienen 1907 in Rußland als Buch (während sie zu jener Zeit in deutscher Sprache nur in der "Neuen Zeit" von 1902 zu finden waren).

In vielen Arbeiten Lenins aus verschiedenen Jahren finden wir Verweise auf Gedanken von Marx und Engels, die sie im "Bürgerkrieg" und der "Einleitung" geäußert hatten. Es wäre vermessen, im Rahmen eines kurzen Beitrags alle diese Verweise auch nur aufzuzählen, geschweige denn, sie näher zu untersuchen. Es soll daher im folgenden lediglich an einigen Beispielen gezeigt werden, in welchen Zusammenhängen Lenin auf die genannte Marxsche Schrift zurückgreift, um einen kleinen Eindruck davon zu geben, wie tiefgründig Lenin das Erbe von Marx und Engels erschloß und für den Befreiungskampf der Arbeiterklasse wirksam machte.

Zum erstenmal bezieht sich Lenin auf den "Bürgerkrieg in Frankreich" in seiner Arbeit "Der ökonomische Inhalt der Volkstümlerrichtung und die Kritik an ihr in dem Buch des Herrn Struve". Dem "Marxverbesserer" Struve hält er die marxistische Auffassung vom bürgerlichen Staat als Interessenvertreter der Bourgeoisie entgegen und verweist auf jene Charakteristik des "modernen Staatsgebäudes", welche Marx in Abschnitt III der Generalratsadresse gibt.<sup>10</sup> Auf dem II. Parteitag der SDAPR griff Lenin in der Diskussion um das Parteiprogramm wieder auf Marx' "Bürgerkrieg" zurück, um den Gedanken zu bekräftigen, daß die Arbeiterklasse die Interessen der werktätigen Bauern vertrete.<sup>11</sup>

Kennzeichnend für das genaue Erfassen aller Nuancen in den Äußerungen von Marx und Engels ist ein Abschnitt in Lenins Artikel "Über das Verhältnis der Arbeiterpartei zur Religion" aus dem Jahre 1909. Lenin macht hier darauf aufmerksam, daß Engels in seiner "Einleitung zum Bürgerkrieg" durch die Hervorhebung der Worte 'dem Staat gegenüber'

(betrachte die Sozialdemokratie die Religion als Privatsache) entschieden gegen opportunistische Auffassungen in dieser Frage Stellung genommen hat.<sup>12</sup>

Mit besonderer Aufmerksamkeit wendet sich Lenin den Lehren der Kommune und der Marxschen Schrift in den Jahren der Revolution von 1905-1907 zu. Er vergleicht die Haltung der russischen liberalen Bourgeoisie zur Revolution mit der von Marx im "Bürgerkrieg" schonungslos bloßgestellten verräterischen, konterrevolutionären Haltung von Thiers.<sup>13</sup> Er schreibt den Plan einer Vorlesung über die Kommune<sup>14</sup> und hält am 18. März 1905 einen Vortrag danach in Genf. Er veröffentlicht in der bolschewistischen Wochenzeitung "Wperjod" Auszüge aus den Erinnerungen eines Kommunegenerals "Über den Strassenkampf".<sup>15</sup>

Lenin verarbeitete die Erfahrungen der Kommune und die Gedanken von Marx und Engels dazu schöpferisch, er folgte ihrem revolutionären Geist, klammerte sich nicht an den bloßen Buchstaben. Das wird besonders deutlich, wenn man zum Beispiel die Haltung Plechanows betrachtet, der zur Begründung seiner Position auch Äußerungen von Marx heranzog. Als er nach der Niederschlagung des Dezemberaufstands 1905 die Losung "Man hätte nicht zu den Waffen greifen dürfen" ausgab, erinnerte er daran, wie Marx und Engels (im September 1870!) die Pariser Arbeiter vor einem Aufstand gewarnt hatten. Was Plechanow "vergessen" hatte, für Lenin jedoch ausschlaggebend war, das war die Haltung von Marx und Engels zur Pariser Kommune, nachdem der Aufstand ausgebrochen war, als sie "mit Begeisterung die revolutionäre Initiative der Massen" begrüßten. "Eine Niederlage der revolutionären Aktion in dieser Situation" - erläuterte Lenin Marx' Stellung - "war vom Standpunkt des Marxschen dialektischen Materialismus für den ganzen Gang und Ausgang des proletarischen Kampfes ein kleineres Übel ... als eine Kapitulation ohne Kampf: eine solche Kapitulation hätte das Proletariat demoralisiert, seine Kampffähigkeit untergraben."<sup>16</sup> In diesem Sinne erblickten Lenin und die Bolschewiki in den Kämpfen des Jahres 1905 "die bedeutendste Bewegung des Proletariats nach der Kommune" und sahen in der "Entwicklung solcher Kampfformen die Gewähr für die künftigen Erfolge der Revolution".<sup>17</sup>

Es ist bekannt, daß Lenin in den Jahren des ersten Weltkrieges, insbesondere Ende 1916/Anfang 1917 alle ihm zugänglichen Werke von Marx und Engels erneut studierte und alle grundlegenden Äußerungen über den Staat, die Diktatur des Proletariats und zu anderen damit zusammenhängenden Fragen der Theorie und Praxis der revolutionären Arbeiterbewegung herausschrieb und mit Bemerkungen versah.<sup>18</sup> Diese Exzerpte, unter denen

Auszüge aus dem "Bürgerkrieg in Frankreich" und aus der "Einleitung" von Engels einen bedeutenden Platz einnehmen, verwendete Lenin in seiner Schrift "Staat und Revolution". Ein ganzes Kapitel und Abschnitte eines weiteren Kapitels sind darin den Lehren der Kommune gewidmet.<sup>19</sup>

Mit allem Nachdruck unterstreicht Lenin die Hauptlehre der Kommune: daß das Proletariat sich nicht befreien kann, ohne die bürgerliche Staatsmaschine zu zerschlagen; daß es einen eigenen Staat schaffen muß, einen Staat der Diktatur des Proletariats, einen Staat, dessen Prototyp die Pariser Kommune gewesen ist. In den Sowjets hatte Lenin schon lange vorher die Organe der revolutionären Staatsmacht in Rußland gesehen. Der breiten Entfaltung der proletarischen Demokratie nach dem Sieg der Oktoberrevolution lagen auch die Erfahrungen der Pariser Kommunarden zugrunde. Die Kommune lehrte, wie die breiten Massen des Volkes an die Leitung des Staates herangeführt, wie ihre schöpferischen Kräfte entfaltet und in aktives Handeln umgesetzt werden können. Darum berief sich Lenin bei der Erläuterung des Wesens der neuen, der proletarischen Macht, bei der Auseinandersetzung mit bürgerlichen und opportunistischen Verleumdungen der zutiefst demokratischen Natur der Diktatur des Proletariats auf jene Arbeiten von Marx und Engels, in denen diese das Wesen der Pariser Kommune eingehend analysiert hatten.<sup>20</sup> "Die Pariser Kommune" - schrieb Lenin 1918 in seinem Artikel "Wie soll man den Wettbewerb organisieren" - "war ein großes Vorbild dafür, wie Initiative, Selbständigkeit, Freiheit der Bewegung, Schwungkraft von unten mit einem freiwilligen, dem Schablonenhaften fremden Zentralismus verbunden sein können."<sup>21</sup>

Das theoretische Banner des siegreichen Sozialismus, der unserer Epoche das Gepräge gibt, ist der Leninismus, in dem die Lehren der Pariser Kommune als unvergängliches Erbe aufgehoben sind.

#### Anmerkungen

- 1 Siehe W. I. Lenin: Werke, Bd. 1, S. 435.
- 2 Siehe W. I. Lenin: Werke, Register Bd. II, S. 251-252 und 259.
- 3 W. I. Lenin: Werke, Bd. 8, S. 198.
- 4 Ebenda, Bd. 17, S. 126.

- 5 Ebenda, Bd. 12, S. 102.
- 6 Auf Kundgebungen und Versammlungen zu Jahrestagen der Pariser Kommune sprach Lenin 1903 in London (gemeinsam mit der Kommunardin Luise Michel), 1904 und 1905 in der Schweiz, 1908 auf einer internationalen Kundgebung in Genf, 1909 und 1911 in Paris und 1917 in der Schweiz (in deutscher Sprache zum Thema: Wird die russische Revolution den Weg der Pariser Kommune gehen?).
- 7 Siehe W. I. Lenin: Die Lehren der Kommune. In: Werke, Bd. 13, S. 483-486; Dem Andenken der Kommune. In: Werke, Bd. 17, S. 122-126.
- 8 Siehe W. I. Lenin: Werke Bd. 12, S. 95.
- 9 Ebenda, S. 100-103.
- 10 Ebenda, Bd. 1, S. 435.
- 11 Ebenda, Bd. 6, S. 488.
- 12 Ebenda, Bd. 15, S. 406.
- 13 Ebenda, Bd. 9, S. 118.
- 14 Ebenda, Bd. 8, S. 195-198.
- 15 Ebenda, Bd. 8, S. 228-229.
- 16 Ebenda, Bd. 21, S. 67-68.
- 17 Ebenda, Bd. 15, S. 51.
- 18 Siehe W. I. Lenin: Marxismus und Staat. Berlin 1974.
- 19 Siehe W. I. Lenin: Werke, Bd. 25, S. 393-507.
- 20 Siehe W. I. Lenin: Werke, Bd. 28 (Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky; Brief an die Arbeiter Europas und Amerikas; Thesen und Referat über bürgerliche Demokratie und Diktatur des Proletariats u. a.).
- 21 W. I. Lenin: Werke, Bd. 26, S. 412.